

Inhalt

| | |
|---|-----|
| Vorwort | 7 |
| <i>M. Rainer Lepsius:</i> Das Bildungsbürgertum als ständische Vergesellschaftung | 9 |
| <i>Wolfgang Hardtwig:</i> Auf dem Weg zum Bildungsbürgertum: die Lebensführungsart der jugendlichen Bildungsschicht 1750–1819 | 19 |
| <i>Hans-Peter Bayerdörfer:</i> Theater und Bildungsbürgertum zwischen 48er Revolution und Jahrhundertwende | 42 |
| <i>Wilhelm Schlink:</i> „Kunst ist dazu da, um geselligen Kreisen das gähnende Ungeheuer, die Zeit, zu töten“. Bildende Kunst im Lebenshaushalt der Gründerzeit | 65 |
| <i>Friedrich Zunkel:</i> Das Verhältnis des Unternehmertums zum Bildungsbürgertum zwischen Vormärz und Erstem Weltkrieg | 82 |
| <i>Lothar Gall:</i> Die Bassermanns. Eine Mannheimer Bürgerfamilie zwischen Ancien Regime und moderner Welt | 102 |
| <i>Ulrich Engelhardt:</i> „... geistig in Fesseln“? Zur normativen Plazierung der Frau als „Kulturträgerin“ in der bürgerlichen Gesellschaft während der Frühzeit der deutschen Frauenbewegung | 113 |
| <i>Ingrid Gilcher-Holtey:</i> Modelle „moderner“ Weiblichkeit. Diskussionen im akademischen Milieu Heidelbergs um 1900 | 176 |